

Bonn, 19. Dezember 2011

PRESSEMITTEILUNG

Mehr Mandelas möglich machen

Studieren Ohne Grenzen tagt in Bonn und weitet die Förderung junger Visionäre aus

Vom 16. bis zum 18. Dezember 2011 trafen sich junge Menschen aus ganz Deutschland zur jährlichen Mitgliederversammlung und Bundestagung von Studieren Ohne Grenzen in Bonn. An drei Tagen wurden im Gustav-Stresemann-Institut (GSI) wegweisende Entscheidungen für den Verein getroffen und die Mitglieder in unterschiedlichen Workshops weitergebildet.

Studieren Ohne Grenzen (SOG) wächst auch im fünften Jahr seines Bestehens weiter. Über 60 engagierte Studentinnen und Studenten aus zwölf Städten stimmten am Wochenende für den Beginn eines Stipendienprogramms im krisengeschüttelten Afghanistan. Damit wird das Konzept, junge Visionäre zu fördern, auf ein drittes Land ausgeweitet. Das Ziel, durch Bildung zu Frieden und Freiheit beizutragen, ist nicht utopisch - davon ist SOG-Gründer Felix Weth überzeugt: „Ich bin der Meinung, dass es diese lokalen Mandelas gibt, die heroische Arbeit unter extrem schwierigen Bedingungen leisten“. Um weiterhin transparent und unabhängig zu sein, bekannte sich der Verein zudem zu ethischem Fundraising. Damit ist festgeschrieben, dass sich SOG nicht zur Aufbesserung von angeschlagenen Firmenimages instrumentalisieren lässt. Der Tübinger Student Marian Gutscher wurde einstimmig zum neuen Vereinsvorsitzenden gewählt. Sechs weitere motivierte Vorstandsmitglieder werden ihm im kommenden Jahr zur Seite stehen.

Zum Auftakt der anschließenden Bundestagung, finanziert mit Mitteln der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), erhielten die Studierenden einen etwas anderen Blick auf internationale Kooperation durch einen Vortrag von Professor Dr. Wolfgang Gielert. Der Wissenschaftler von der Okan Universität Istanbul sorgte in letzter Zeit durch seine Streitschrift „Reguliertes Chaos Entwicklungszusammenarbeit“ für Aufsehen.

„Die Kooperation von GSI und SOG besteht seit drei Jahren. Die Mischung aus Input und Workshops lässt die größtmögliche Eigeninitiative für alle Beteiligten zu. Dadurch wird intensiver



ETUDES SANS FRONTIÈRES

STUDIERN OHNE GRENZEN
DEUTSCHLAND E.V.

Erfahrungsaustausch angeregt“, so Gitta Geißler, Pädagogische Koordinatorin des Gustav-Stresemann-Instituts.

Etudes Sans Frontières – Studieren Ohne Grenzen Deutschland e.V. ist eine gemeinnützige studentische Organisation, die 2006 in Konstanz und Tübingen gegründet wurde. Mehr als 600 Studenten engagieren sich deutschlandweit in 13 Lokalgruppen für die Zielregionen Kongo und Tschetschenien. In diesen Krisenregionen gibt der Verein jungen Menschen die Möglichkeit, ihr Land aus eigener Kraft nachhaltig zu gestalten. Junge Menschen mit einer ambitionierten Idee werden mit dem „Werkzeug“ ausgestattet, ihre Projektidee vor Ort umzusetzen. Neben der finanziellen Unterstützung in Form von Studienstipendien sind dabei ideelle Förderung und Investitionen in die Bildungsinfrastruktur ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von Studieren Ohne Grenzen.

Derzeit betreut der Verein über 60 Stipendiaten in der Demokratischen Republik Kongo sowie zwei tschetschenische Stipendiaten in Tübingen.

2370 Zeichen

Weitere Informationen: www.studieren-ohne-grenzen.org

Über Berichterstattung würden wir uns freuen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Vielen Dank und beste Grüße,

Philipp Haugwitz

Pressesprecher

philipp.haugwitz@studieren-ohne-grenzen.org

0160/1595914